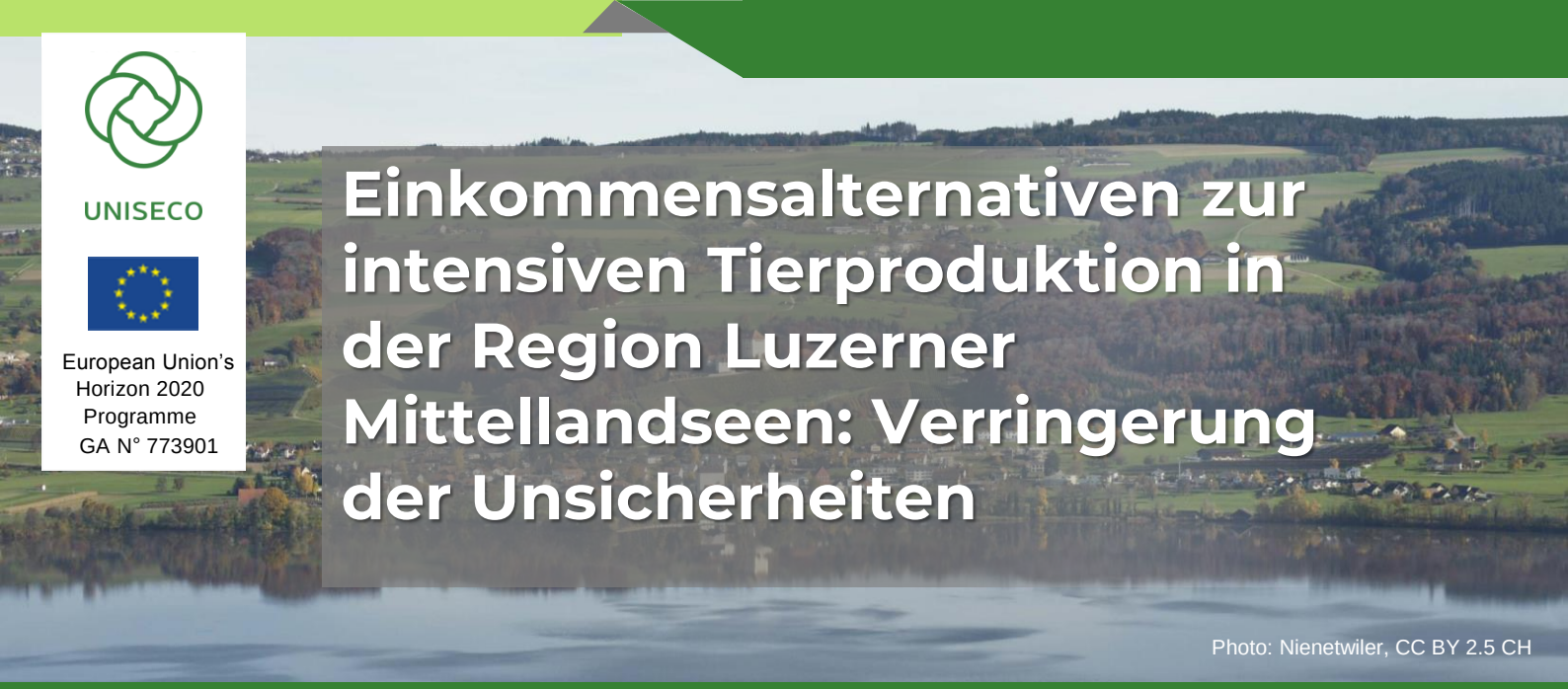

UNISECO

European Union's Horizon 2020 Programme GA N° 773901

Einkommensalternativen zur intensiven Tierproduktion in der Region Luzerner Mittellandseen: Verringerung der Unsicherheiten

Photo: Nienetwiler, CC BY 2.5 CH

Verständnis und Verbesserung der Nachhaltigkeit von agrarökologischen Landwirtschaftssystemen in der EU

ISSUE BRIEF

Um den negativen Auswirkungen der intensiven Tierproduktion in der Luzerner Seenregion entgegenzuwirken, müssen bestehende Beratungsangebote zu Einkommensalternativen noch einfacher zugänglich sein und sich vermehrt auf ökonomische Aspekte fokussieren.

Die Landwirtschaft in der Region Luzerner Mittellandseen wird durch die Tierhaltung dominiert: So ist die Region sowohl in der Schweiz als auch in Europa eine der intensivsten Schweinehaltungsregionen. Die Tierdichte stagniert bei einem konstant hohen Niveau von 75 % über dem Schweizer Durchschnitt und beeinträchtigt die Wasser- und Luftqualität.

UNSICHERHEITEN HINSICHTLICH DER MARKTCHANCEN

Landwirt*innen sind sich unsicher bezüglich der Marktchancen von Einkommensalternativen zur intensiven Tierhaltung, wie zum Beispiel Spezialkulturen (z.B. Obstproduktion).

EINFACHER ZUGÄNGLICHE BERATUNGSANGEBOTE

Öffentliche Beratung sollte daher für interessierte Landwirt*innen noch einfacher zugänglich sein und pro-aktiv Einkommensalternativen vorstellen. Dies bedeutet, dass eine Erstberatung günstig und möglichst spontan möglich sein sollte, ohne dass zuvor ein schriftliches Konzept über geplante Änderungen eingereicht werden muss. Zusätzlich sollten Beratungsdienste vermehrt auf Marktmöglichkeiten von alternativen Einkommensquellen fokussieren und die notwendigen Verbesserungen auf dem Betrieb aufzeigen.

Autor*innen:
Jan Landert
Rebekka Frick
Adrian Müller
Bettina Scharrer

Land:
Schweiz

Bezieht sich auf die Fallstudie:
Strategies for reducing stocking densities.

Sprachen:
EN, DE

Erscheinungsjahr:
2021

Herausgeber:
UNISECO Projekt

Bei Fragen zu diesem Dokument melden Sie sich bitte per Email beim Autor.

Kontakt:
jan.landert@fibl.org

ISSUE BRIEF

Heidelbeerproduktion

Das Feld befindet sich auf einem Hof, der ursprünglich auf Milch und Schweineproduktion ausgerichtet war. (Foto: Kummer)

Wir schlagen vor, die Betriebsberatung stärker finanziell zu unterstützen, um Landwirt*innen zu Einkommensalternativen zur intensiven Tierhaltung zu beraten. Der höhere finanzielle Aufwand ist sowohl mit der verbesserten Erreichbarkeit des Angebots gerechtfertigt, als auch mit der pro-aktiven Identifikation von Marktchancen und der massgeschneiderten Unterstützung für die Landwirt*innen.

Da auch die Verfügbarkeit von ausgebildetem Personal ein limitierender Faktor ist, empfehlen wir, zusätzlich die Zusammenarbeit mit anderen Kantonen, Institutionen und Bauernverbänden in dieser Hinsicht zu verstärken.

ERWARTETE RESULTATE

Landwirt*innen können besser einschätzen, welche Auswirkungen ein Wechsel zu alternativen Einkommensquellen hat.

WEITERE INFORMATIONEN

Website Fallstudie : https://uniseco-project.eu/case-study/switzerland

Story Map Fallstudie : https://arcg.is/1iKTGa0

Startseite der Fallstudien-Story Map.

Über UNISECO:
UNISECO ist ein europäisches Forschungsprojekt mit dem Ziel, innovative Ansätze zu entwickeln, um das Verständnis sozioökonomischer und politischer Treiber und Hemmnisse für die Weiterentwicklung und Umsetzung agroökologischer Praktiken in EU-Landwirtschaftssystemen zu verbessern.

Projektkoordinator: Dr Gerald Schwarz // Email: gerald.schwarz@thuenen.de // Telefon: +49 531 596 5140 // Thünen Institute, Bundesallee 63 38116 Braunschweig, GERMANY

Projekt Zeitrahmen: 1 May 2018 – 30 April 2021
https://cordis.europa.eu/project/id/773901 https://zenodo.org/communities/uniseco-h2020/

UNISECO in der EIP-Agri Projekt Datenbank:
https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/find-connect/projects/understanding-and-improving-sustainability-agro

BESUCHEN SIE DIE AGRARÖKOLOGISCHE WISSENSPLATTFORM VON UNISECO: https://uniseco-project.eu

This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement N° 773901. This policy brief represents the views of the authors. The European Commission is not responsible for any use that may be made of the information it contains.